

Informationsvorlage 01/2021/0084

Amt / Fachbereich	Datum
Amt für Finanzen und Liegenschaften	18.02.2021

Beratungsfolge	voraussichtlicher Sitzungstermin	TOP	Status
Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft	18.03.2021		Ö
Verwaltungsausschuss	23.03.2021		N
Rat der Stadt Melle	24.03.2021		Ö

Beteiligung folgender Ämter / Fachbereiche

Projektcontrolling 4. Quartal 2020, Finanzcontrolling zum Stichtag 31.10.2020 - Gesamtberichte

A: Projektcontrollingbericht des 4. Quartals 2020 – Gesamtbericht

B: Unterjähriger Finanzcontrollingbericht zum Stichtag 31.10.2020

Der nachfolgende Sachverhalt wird den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis gegeben.

Sach- und Rechtslage

A: Projektcontrollingbericht des 4. Quartals 2020 – Gesamtbericht

Während der Haushalt der Stadt Melle entsprechend der gesetzlichen Vorgaben in Produkten organisiert ist, die die laufenden wiederkehrenden Aufgaben der Kommune abbilden, können Maßnahmen von besonderer Komplexität und/oder Bedeutung als Projekte geführt werden. Projekte zeichnen sich dadurch aus, dass diese nicht innerhalb der linearen Aufbauorganisation abgewickelt werden, sondern aufgrund ihrer Bedeutung mit eigenen Managementmethoden initiiert, geplant, umgesetzt, nachgehalten und abgeschlossen werden. Auf diese Weise soll der Projekterfolg gefördert werden.

Hierzu ist eine regelmäßige vierteljährliche Berichterstattung zum Projektcontrolling durchzuführen. Der Abgleich zwischen der Planung und dem tatsächlichen Umsetzungsstand ermöglicht eine zeitnahe Reaktion und Anpassung an neue Gegebenheiten sowie eine etwaig erforderliche Nachsteuerung, um den Erfolg der Projekte sicherzustellen.

Die Berichte durch die Projektverantwortlichen werden in Form des Projektcontrollingberichts gesammelt, veröffentlicht und als Gesamtbericht im Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft vorgestellt. Außerdem soll eine Berichterstattung der einzelnen Projekte in den zuständigen Ausschüssen erfolgen. Der Gesamtbericht wird auch dem Verwaltungsausschuss und dem Rat der Stadt Melle vorgelegt.

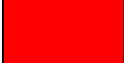
1. Projektbeschreibung

Die Projekte sind im Haushaltsplan 2019/2020 der Stadt Melle beschrieben. In dem für das jeweilige Projekt zuständigen Fachausschuss wird mittels Projektcontrolling der aktuelle Sachstand berichtet und es werden ggf. Nachsteuerungsempfehlungen gegeben.

2. Projektcontrolling Q4 2020

Für das Haushaltsjahr 2020 sind insgesamt 16 Projekte geplant worden. Im vierten Quartal 2020 befanden sich 15 Projekte in der Umsetzungsphase. Projekte erfordern eine Auftraggeber-/ Auftragnehmersituation. Die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes übernehmen als sogenannte Projektspensoren die Aufgabe als Auftraggeber und benennen für jedes Projekt eine Projektleiterin oder einen Projektleiter, die/der dann für die operative Projektarbeit verantwortlich ist.

Der Gesamtcontrollingbericht ist dieser Vorlage als Anlage 1 beigelegt.

Legende:	
	Der Projektstatus dieses Bewertungskriteriums ist im Plan (Abw. < 10% vom Planwert), es besteht kein Handlungsbedarf.
	Der Projektstatus dieses Bewertungskriteriums weicht <u>positiv oder negativ</u> von der Planung ab, es sind Konsequenzen zu ziehen bzw. weitere Schritte einzuleiten, um das Ziel noch zu erreichen.
	Der Projektstatus dieses Bewertungskriteriums weicht kritisch von der Planung ab, die Zielerreichung ist grundsätzlich gefährdet, Nachsteuerung oder Neuplanung notwendig.

3. Zusammenfassung, Fazit, Ausblick

Das Projektcontrolling für das vierte Quartal 2020 zeigt bei insgesamt 11 der 15 Projekte in der Gesamtbewertung Abweichungen gegenüber der Projektplanung auf. Als Begründung für die Abweichungen werden weiterhin bei fünf der elf Abweichungen die Auswirkungen durch den Corona-Virus genannt. Zwei Abweichungen werden als kritisch bewertet. Vier Projekte sind im vierten Quartal planmäßig verlaufen. Bei drei der vier Projekte ist es in keinem Bewertungskriterium zu einer Abweichung (<10 %) gekommen. Bei der Projektprognose insgesamt wird bei zehn Projekten von einer Abweichung im Bezug zur ursprünglichen Projektplanung ausgegangen. Eine der Abweichungen wird für die Projektprognose insgesamt als kritisch bewertet. Bei den übrigen fünf Projekten wird von den Projektverantwortlichen eine planmäßige Projektentwicklung ohne nennenswerte Abweichungen prognostiziert.

Das Projekt „Neuorganisation Gebäudemanagement“ wurde zum Jahresende abgeschlossen bzw. benötigt keine Projektstruktur mehr. Das laufende Geschäft wird vom Gebäudemanagement weitergeführt. Das Projekt „Neubau Stadthaus – Teilprojekt Bedarfs- und Funktionsplanung“ soll zum 30.06.2021 abgeschlossen sein und verschiebt sich damit um sechs Monate.

Im Verlauf eines Projektes können sich Umstände ändern oder neue Probleme auftreten, die zu Beginn nicht bekannt waren. Für entsprechende Probleme sorgte im Jahr 2020 die Corona-Pandemie. Die zukünftigen Auswirkungen aufgrund etwaiger Umstände, insb. durch die Pandemie, sind auf die Projekte und deren Leistungskriterien für die Projektverantwortlichen schwer zu beurteilen. Dennoch müssen bei der Aktualisierung der Projektplanungen für das Jahr 2021 diese Auswirkungen berücksichtigt werden, denn die Corona-Pandemie wird auch in den folgenden Monaten weiterhin zu Einschränkungen führen. Entsprechend soll der Anzahl und Intensität der Abweichungen von der Planung der Projekte präventiv entgegengewirkt werden.

B: Unterjähriger Finanzcontrollingbericht zum Stichtag 31.10.2020

Gemäß § 21 Abs. 1 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKVO) haben die Gemeinden zur Unterstützung der Verwaltungssteuerung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit bei der Aufgabenerfüllung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen und nach den örtlichen Bedürfnissen eine Kosten- und Leistungsrechnung und ein Controlling mit einem unterjährigem Berichtswesen einzusetzen. Weiterhin sollen gemäß § 21 Abs. 2 KomHKVO Ziele und Kennzahlen zur Grundlage von Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts gemacht werden.

Für die Stadt Melle werden diese Anforderungen in der Dienstanweisung zur strategischen und operativen Steuerung der Stadt Melle (DA Steuerung) vom 07.12.2016 konkretisiert.

Der Gesamtbericht zum Finanzcontrolling wird im Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft vorgestellt. Auf Grundlage der Produktzuständigkeiten der Fachausschüsse werden die jeweiligen Teilbereiche des Controllingberichtes in diesen Ausschüssen behandelt.

Die Aussagen in diesem Bericht sind dahingehend einzuordnen, dass der Fokus auf der Prognose der Produktverantwortlichen zum Jahresende liegt und dahingehend eine erste Einschätzung über mögliche Abweichungen sowie den dazu geführten Gründen genannt werden. Nicht behandelt und ausführlich dargestellt werden die voraussichtlich zahlreichen erfolgreich umgesetzten Leistungen, Maßnahmen und Investitionen. Die Daten sind nicht mit denen des Jahresabschlusses, der mit Stichtag 31.03.2021 für das Haushaltsjahr 2020 aufgestellt wird, gleichzusetzen.

Zusammenfassend kann aus dem Bericht (Anlage 2) festgestellt werden:

Die Planung des Haushaltes 2020 inkl. des III. Nachtrages geht von einem negativen Jahresergebnis i. H. v. 9,32 Mio. € aus. Durch die Bildung von Haushaltsresten verringert sich das geplant negative Ergebnis noch einmal um 77.400,00 € auf 9,4 Mio. €. In den saldierten Prognosen aller Produktverantwortlichen und aller Budgets (außer der internen Leistungsverrechnung) zum Stichtag 31.10.2020 ergibt sich im Ergebnishaushalt ein um 16,09 Mio. € besseres Ergebnis, sodass das ein Überschuss im Jahresergebnis von 6,70 Mio. € erzielt werden könnte. Dieser Wert ist jedoch dahingehend einzuordnen, dass durch einen entsprechenden Beschluss des Rates im Dezember 2020 noch überplanmäßige Aufwendungen i. H. v. 3,043 Mio. € für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Baumkataster beschlossen wurden. Das prognostizierte Jahresergebnis reduziert sich daher um diesen Wert auf 3,65 Mio. €.

Es verbleibt noch immer ein deutlich besseres Ergebnis als noch im Sommer 2020 durch den III. Nachtrag 2020 geplant. Dieses ist maßgeblich auf Mehrerträge durch die Finanzausgleichszahlungen von Land und Bund im Rahmen der Corona-Ausgleichszahlungen sowie einer besseren als bisher geplanten Ertragssituation aus der Gewerbesteuer. Weiterhin werden teils deutliche Minderaufwendungen, insbesondere durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Budget „Produktverantwortung“ prognostiziert. Im Personalbudget wird aktuell davon ausgegangen, dass das Budget 2020 nicht auskömmlich sein wird. Hier sind zum Stichtag des Controllingberichtes jedoch noch die Auswertungen im Rahmen des Jahresabschlusses hinsichtlich der Rückstellungen für Personal etc. abzuwarten.

Im Haushaltsplan 2020 stehen insgesamt 23,027 Mio. € für Auszahlungen für Investitionstätigkeit zur Verfügung. Hinzu kommen die gebildeten Haushaltreste i. H. v. 9,777 Mio. €, sodass ein insgesamt für Investitionstätigkeit zur Verfügung stehendes Budget i. H. v. 32,804 Mio. € vorhanden ist. Nach der Prognose aller Produktverantwortlichen wurde auf Grundlage des Sachstandes zum 31.10.2020 damit gerechnet, dass in dem Haushaltsjahr 2020 insgesamt 19,548 Mio. € für Investitionstätigkeit zur Auszahlung fällig werden. Dem gegenüber wurde prognostiziert, dass 4,538 Mio. € als Einzahlungen gebucht werden können. Die Minderauszahlungen i. H. v. 13,266 Mio. € würden zu potenziellen Haushaltsresten für das Haushaltsjahr 2021 führen. Hinzu kommen die im Dezember überplanmäßig beschlossenen Auszahlungen für die Sanierung der Bismarckstraße und den Ersatz der Jahnsporthalle in Höhe von 2,25 Mio. € bzw. 0,75 Mio. €. Insbesondere durch die Corona-Pandemie und daraus resultierenden Verzögerungen konnten viele Investitionen nicht oder nicht wie geplant durchgeführt werden. Details sind den jeweiligen Ausführungen unter den entsprechenden Gliederungspunkten dieses Berichtes zu entnehmen.

Für das aktuelle Haushaltsjahr steht eine Kreditermächtigung in Höhe von 16,302 Mio. € zur Verfügung. Hinzu kommt die noch aus dem Haushaltsjahr 2019 vorhandene Ermächtigung in Höhe von 3,195 Mio. €, sodass insgesamt in 2020 noch Investitionskredite in Höhe von 19,498 Mio. € aufgenommen werden könnten. Mit Blick auf die Prognose der Investitionstätigkeit und die damit verbundenen Auszahlungen sowie der Prognose im Ergebnishaushalt stellt sich die Liquidität deutlich besser als geplant dar. Es wird daher davon ausgegangen, dass eine Kreditaufnahme aktuell nicht notwendig sein wird. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2020 wird geprüft, ob ggf. auf die noch vorhandene Kreditermächtigung aus 2019 (3,196 Mio. €) verzichtet werden kann. Die Kreditermächtigung aus dem Jahr 2020 i. H. v. 16,3 Mio. € würde im Jahr 2021 weiterhin zur Verfügung stehen.

Ist-Schuldenstand zum 31.12.19:	37.054.404,16 €
Kreditermächtigung aus Vorjahren:	3.195.600,00 €
Hieraus in Anspruch genommen:	0,00 €
Kreditermächtigung aus 2020:	16.302.200,00 €
Gepl. Tilgung 2020:	- 3.092.800,00 €
Planschuldenstand 2020	53.459.404,16 €

Strategisches Ziel

Alle Ziele

Handlungsschwerpunkt(e)

Alle Handlungsschwerpunkte

Ergebnisse, Wirkung

(Was wollen wir erreichen?)

Die gesetzten Leistungs- und Produktziele unter Einhaltung des geplanten Finanzrahmens erreichen.

**Leistungen, Prozess,
angestrebtes Ergebnis**

(Was müssen wir dafür tun?)

Die vorgesehenen Maßnahmen und Projekte gemäß Zeitplan bzw. unter Beachtung der Nachsteuerungsempfehlungen umsetzen.

**Ressourceneinsatz,
einschl. Folgekosten-
betrachtung und
Personalressourcen**

(Was müssen wir einsetzen?)

Budgets gemäß Haushaltsplanung 2020 unter Beachtung der Nachsteuerungsempfehlungen.